

Wohnen für Flüchtlinge

Fortbildung am 20. Februar 2015

für Ev. Jugend- und Fürsorgewerk Berlin EJF e.V.

© Georg Classen 02/2015

georg.classen@gmx.net

Flüchtlingsrat Berlin e.V.

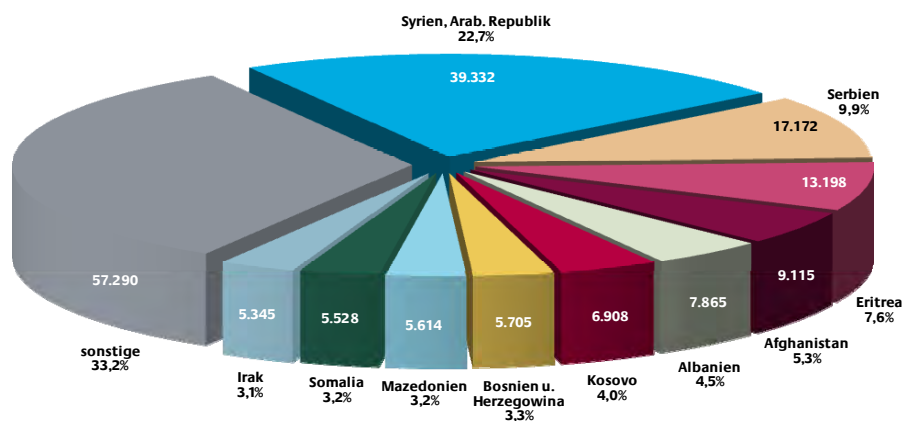
www.fluechtlingsrat-berlin.de

20.02.15

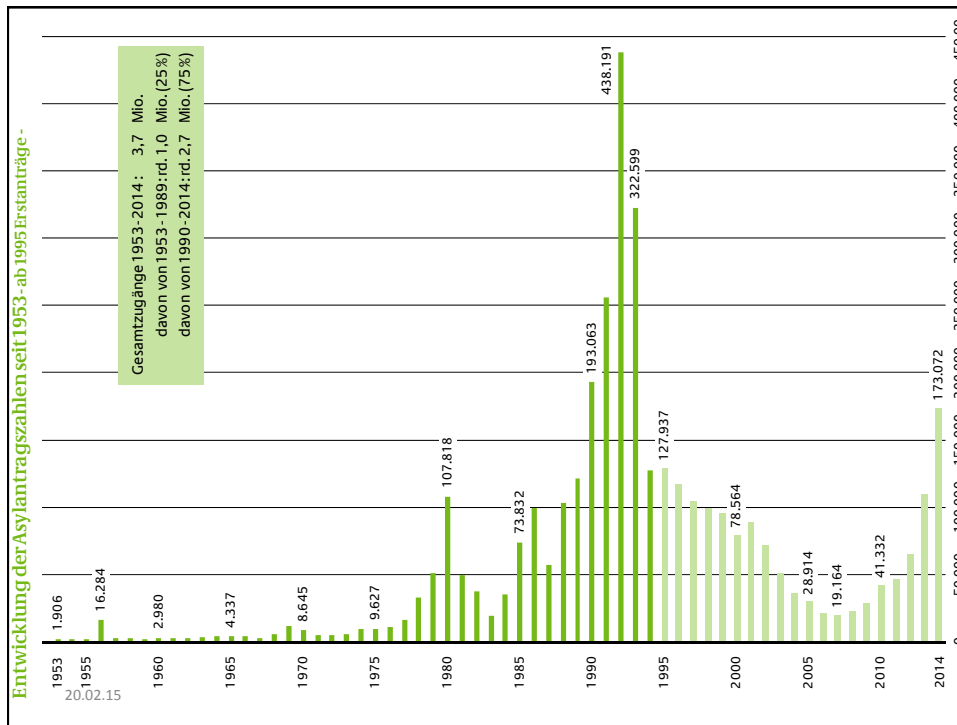
Hauptherkunftsländer Jan – Dez 2014

Hauptherkunftsländer im Jahr 2014

Gesamtzahl der Erstanträge: 173.072



20.02.15



Flüchtlingsanerkennungsquoten 2014

Anerkennungsquote Januar bis Dezember 2014

Asylrecht	1,8 %	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingsschutz	24,1 %	> AE § 25 Abs. 2 erste Alt.
subsidiärer Schutz	4,0 %	> AE § 25 Abs. 2 zweite Alt.
Abschiebungsverbot	1,6 %	> AE § 25 Abs. 3

Gesamtschutzquote 31,5 %

Ablehnungsquote 33,4 %

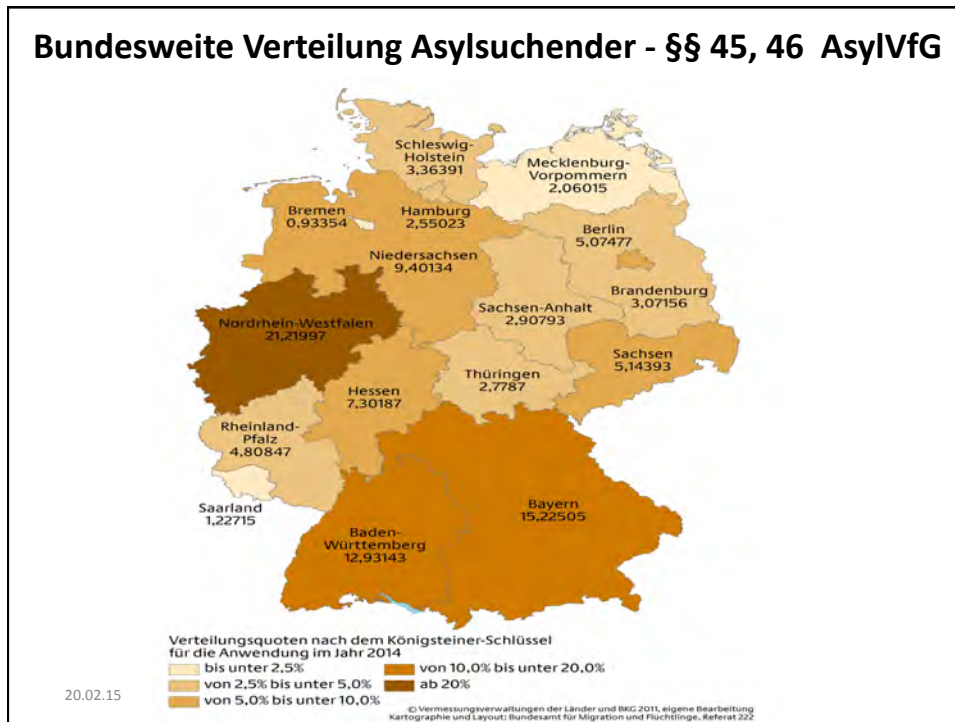
Formelle Entscheidungen 35,2 % (= keine inhaltl Asylprüfung, zB wg Dublin VO)

> Die Anerkennungsquote erhöht sich noch weiter durch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**

> Die Bleibequote erhöht sich noch weiter durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen

> Die Bleibequote erhöht sich noch weiter durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfälle, Härtefälle) oder **familiären** (zB Eheschließung) Gründen

Quelle: www.bamf.de > Infothek > Statistiken > Asylzahlen



In der BRD und Berlin lebende Flüchtlinge

„Asylbewerber“ hier lebend Ende 2012/13/14 BRD	65.936 / 110.435 / 178.027
„Geduldete“ hier lebend Ende 2012/13/14 BRD	85.344 / 94.508 / 113.221
„zur Ausreise verpflichtet“ Ende 2012/13/14 BRD	33.003 / 37.090 / 40.970

„Asylbewerber“ hier lebend Ende 2012/13/14 Berlin	3.493 / 5.742 / 9.554
„Geduldete“ hier lebend Ende 2012/13/14 Berlin	6.755 / 7.567 / 8.297
„zur Ausreise verpflichtet“ Ende 2012/13/14 Berlin	3.408 / 4.083 / 4.148

Asylerstanträge BRD 2012	64.539 Personen
Asylerstanträge BRD 2013	109.580 Personen
Asylerstanträge BRD 2014	173.073 Personen

Asylerstaufnahme Berlin (5 %) 2012	3.200 Personen
Asylerstaufnahme Berlin (5,1 %) 2013	5.561 Personen
Asylerstaufnahme Berlin (5,1 %) 2014	8.827 Personen

Hinzu kommen Asylaufnahmen aus **Asylfolgeanträgen** (bundesweit 2012: 13.112, 2013: 17.443, 2014: 29.762. Diese Personen leben jedoch zum großen Teil bereits in Deutschland und müssen dann nicht mehr neu aufgenommen werden.

Quellen: BT-Drs. 17/12457, 18/1033; Statistiken www.bamf.de


Flüchtlinge 2012 bis 2015 in Berlin - geschätzte Größenordnung Asylsuchende + Duldung + Grenzübertrittsbescheinigung -

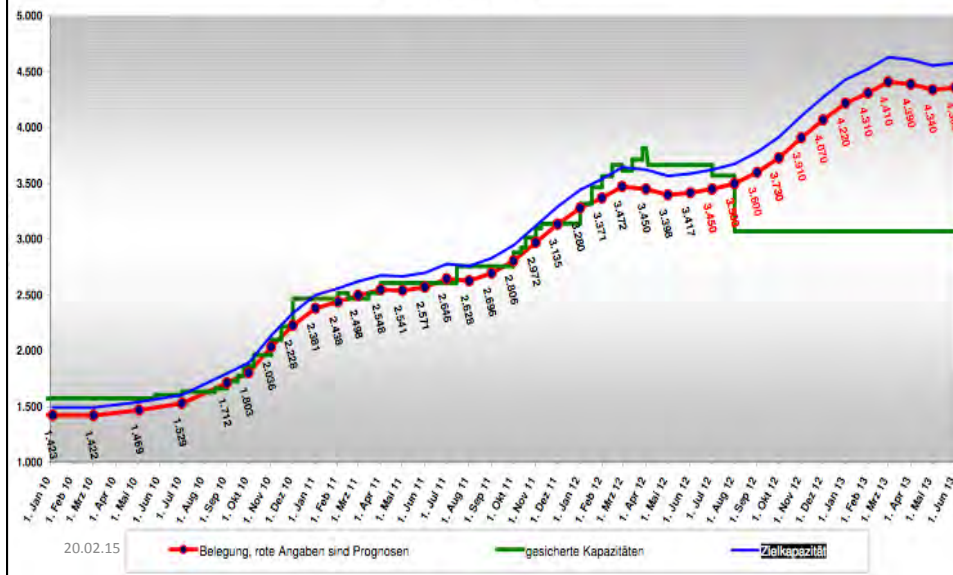
	Mitte 2010	Mitte 2012	Feb 2015
gesamt	10 000	12 000	21 000
davon in Wohnungen	8 500	8 500	7 000
in Sammel- unterkünften	1 500	3 500	14 000
Zahl der Sammelunterkünfte	6	16	62

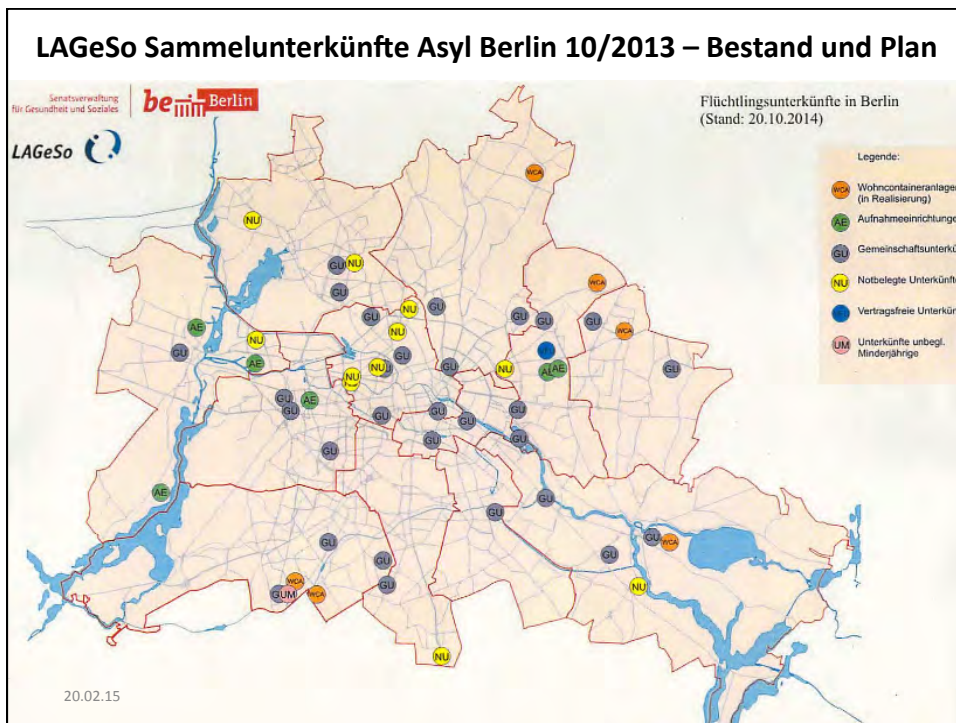
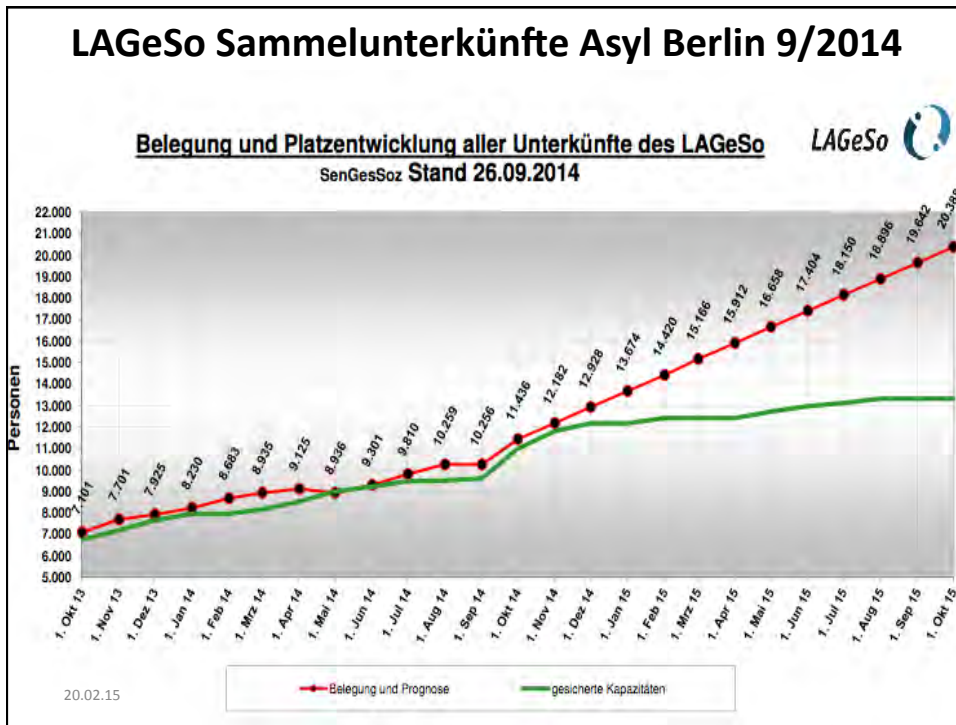
20.02.15

LAGeSo Sammelunterkünfte Asyl Berlin 6/2012

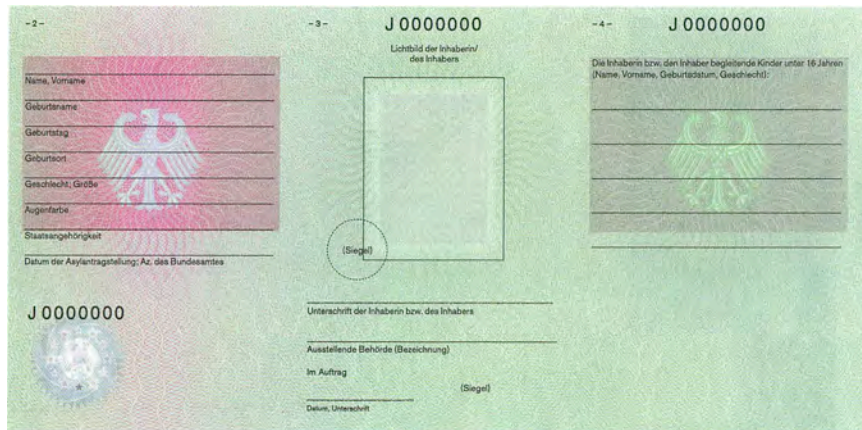
Belegung und Jahresprognose aller Unterkünfte des LAGeSo
Stand 01.06.2012

LAGeSo 



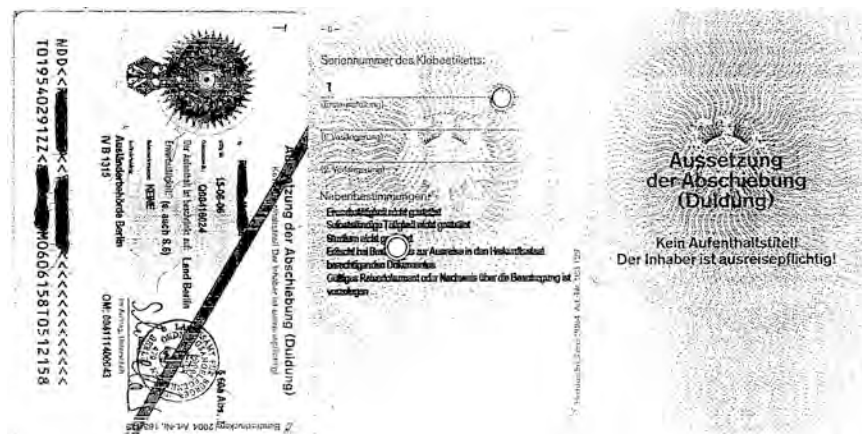


Klappkarte Aufenthaltsgestattung (ähnlich: Beiblatt zum eAT)



20.02.15

Duldung (Beispiel)



20.02.15

Bescheinigung statt Duldung – Beispiel

Landesamt für
Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Ausländerbehörde

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin (Potsdamerplatz)

Berlin

Ordnz. (Bf) Amt für alle Aufgaben
Tel. 331 - 01007280179

Verwaltung: Herr Kasper
Ordnungsbehörde Berlin, Lorenzstr.
Niederstr. 34 - 36, 10117 Berlin
Zimmer: 330
Etage: 3
Telefon: (330) 8298 - 1828
Fax: (330) 829 - 3423
Vermittlung: (330) 8298 - 0
Internet: (330) 8298 - 0
E-Mail: foamg@laoberlin.de
Internet: <http://www.berlin.de/foamg>
Datum: 26.07.2010

Bescheinigung
(gilt nicht als Passersatz)

Diese Bescheinigung ist bei jeder polizeilichen Kontrolle vorzulegen und bei Rückgabe des in
Verwahrung genommenen Dokumentes abzugeben.

Familienname: [REDACTED]
Name d. Person: [REDACTED]
Vorname: [REDACTED]
Geburtsdatum: [REDACTED]
Geburtsort: [REDACTED]
Familienstand: : ledig
Staatsangehörigkeit: : Kenia
LABO-OM: : 010072800179
Meldefrist: : 31.08.2010

Die Obengenannte hat sich zu dem o.g. Termin beim Landesamt für Bürger- und
Ordnungsangelegenheiten, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin, Schalter 2, zu melden.

Das Personaldokument-Nr. ist beim LABO hinterlegt.

Es sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- Flugticket für die Heimreise
- Gültiges Reisedokument oder Nachweise über die bestragte
Neuausschreibung / Verlängerung

Im Auftrag

Rechn: [REDACTED]

Abwicklerin: 21.10.10

20.02.15

Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
 - *neu ab 2012: Bluecard - befristet*
 - **Niederlassungserlaubnis (NE)** unbefristet, besser: Erlaubnis Daueraufenthalt-EU
 - Visum - befristet
 - Fiktionsbescheinigung (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
 - **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
 - **Aufenthaltsgestattung** (Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
 - Grenzübertrittsbescheinigung, Pässeinzugsbescheinigung usw. (DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > *AsylbLG*
 - **visumsfreier Touristenaufenthalt** (legal für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB Serbien, Bosnien-H., Albanien, USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, usw.)
 - **Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("Illegale")** > *AsylbLG*
- 20.02.15

Aufenthaltstitel für Flüchtlinge nach § 25 AufenthG

- **Asylberechtigte, § 25 I** i.V.m. Art. 16 GG
- **Flüchtlinge, § 25 II**
§ 25 II Alternative 1 i.V.m. § 60 I
§ 25 II Alternative 2 bei europ. subsidärem Schutz = § 60 II, III, VII S. 2
- **Menschenrechtlicher Abschiebungsschutz, § 25 III** i.V.m. § 60 II bis VII
§ 25 III bei nationalem subsidärem Schutz = § 60 V, VII S. 1
- Vorübergehender Aufenthalt aus **humanitären Gründen, § 25 IV S. 1**
- Verlängerter Aufenthalt wg. außergewöhn. **Härte, § 25 IV S. 2**
- Vorübergehender Aufenthalt für **Opfer** einer Straftat, § 25 IV a/b
- Rechtliche oder tatsächliche **Ausreisehindernisse, § 25 V**

*Übergangsregelung § 104 IX per 1.12.2013:
 Hochstufung § 25 III > § 25 II Alternative 2 von Amts wegen!*

20.02.15

Weitere Aufenthaltserlaubnisse aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, §§ 22 – 25a

- Einzelfall Aufnahme aus Ausland aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, § 22
- Gruppenregelung der Innenminister für Aufenthalt aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, z. B. Bleiberecht, Aufnahme aus Ausland, § 23 I und II
aktuell zB Bundeskontingent sowie Familienangehörige aus Syrien
- Empfehlung Härtefallkommission, § 23a
- gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, § 25a
- *Aufenthalt bei nachhaltiger Integration, § 25b (geplantes Bleiberecht)*

Beschäftigung uneingeschränkt gestattet bei allen Titeln nach §§ 22-25 AufenthG (§ 31 BeschV neu)

20.02.15

Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen, §§ 28 - 36

- **Ehegattennachzug** zu Deutschen, § 28 I 1
- Aufenthaltserlaubnis für **Elternteil eines deutschen Kindes** zur Personensorge, § 28 I S. 1 Nr. 3
- **Ehegattennachzug** zu Ausländern, § 30
- Eigenständiges Aufenthaltsrecht der Ehegatten, § 31
- **Kindernachzug** zu Ausländern, in D geborene Kinder, Aufenthaltsrecht der Kinder, §§ 32, 33, 34
- Nachzug **sonstiger Familienangehöriger**, § 36

§ 27 V neu: „Erwerbstätigkeit gestattet“ für alle AE §§ 28 bis 36
zB auch für Familienangehörige Studierender

**Erwerbstätigkeit uneingeschränkt gestattet bei allen Titeln nach §§ 28 – 36
AufenthG (§ 27 Abs. 5 AufenthG)**

20.02.15

Arbeitserlaubnis für Geduldete und Asylbewerber §§ 32, 33 BeschV neu

- **> Für 3 Mte absolutes Arbeitsverbot** (§ 32 BeschV neu)
- **>> danach bis zum 15. Monat Arbeitsmarktprüfung** (§ 32 BeschV neu)
Arbeitsagentur (ZAV Duisburg) prüft Arbeitsbedingungen und führt Vorrangprüfung durch.
- **>>> danach bis zum 48. Monat Arbeitsmarktprüfung**
Arbeitsagentur (ZAV Duisburg) prüft Arbeitsbedingungen
- **nach 48 Mten Beschäftigung uneingeschränkt gestattet** (§ 32 BeschV neu)
- **Ohne Wartefrist: berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet**
- **>>>> ACHTUNG bei Duldung:** Wer seine **Abschiebung vorwerfbar verhindert, oder eingereist ist um Sozialhilfe zu erhalten**, erhält **unabhängig von der Aufenthaltsdauer ggf dauerhaft absolutes Arbeitsverbot**, auch Verbot beruflicher Ausbildung (§ 33 BeschV neu) **und Kürzung AsylbLG-Leistungen auf das „Unabweisbare“** (§ 1a AsylbLG)

20.02.15

§ 33 BeschV - dauerhaftes Arbeitsverbot für Geduldete?

Geduldete, die ihre Abschiebung vorwerfbar verhindern, oder eingereist sind, um Sozialhilfe zu erhalten, dürfen unabhängig von Aufenthaltsdauer und Arbeitsmarktprüfung nicht arbeiten.

Der Eintrag lautet "**Erwerbstätigkeit nicht gestattet**".

Zwei mögliche Tatbestände:

• „**wenn sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu erlangen**“

> maßgeblich vergangenes Verhalten > **dauerhafte Sanktion!**

• „**wenn aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.**“

> maßgeblich gegenwärtiges Verhalten > **Sanktion ist aufzuheben, wenn Tatbestand nicht mehr vorliegt**, z.B. der Ausländer wieder bei der Beschaffung von Reisedokumenten **mitwirkt**, diese sich als **aussichtslos** erweist, eine Abschiebung unabhängig von der Mitwirkung zB wegen **Krankheit** oder Situation im **Herkunftsland** nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist. Ausländerbehörde muss geforderte **Mitwirkungshandlungen konkretisieren**, Sozialamt **Kosten der Passbeschaffung** übernehmen (§ 6 AsylbLG!)

20.02.15

§ 32 BeschV neu - Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen und Ausländern, die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich **seit drei Monaten** erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten. Die §§ 39 bis 41 AufenthG [= *Prüfung Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit*] gelten entsprechend.

(3) Die Erteilung einer Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen und Ausländer, die eine Duldung besitzen, bedarf **keiner Zustimmung** der Bundesagentur für Arbeit, wenn sie sich **seit vier Jahren** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

(5) **Die Zustimmung** zur Ausübung einer Beschäftigung wird Ausländerinnen und Ausländern mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung **ohne Vorrangprüfung** [aber: *Zustimmungsverfahren nötig, Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit!*] erteilt, wenn sie ...

2. sich **seit 15 Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

20.02.15

§ 32 BeschV neu - Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen und Ausländern, die eine Duldung besitzen, kann eine Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt werden, wenn sie sich **seit drei Monaten** erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten. Die §§ 39 bis 41 AufenthG [= Prüfung Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit] gelten entsprechend.

(2) Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung

1. einer Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten **Ausbildungsberuf**,
2. einer Beschäftigung nach **§ 2 Absatz 1, § 3 Nummer 1 bis 3, § 5, § 14 Absatz 1, § 15 Nummer 1 und 2, § 22 Nummer 3 bis 5 und § 23** oder

3. einer Beschäftigung von Ehegatten, Lebenspartnern, **Verwandten** und Verschwägerten ersten Grades eines Arbeitgebers in dessen Betrieb, wenn der Arbeitgeber mit diesen in **häuslicher Gemeinschaft** lebt.

(3) Die Erteilung einer Erlaubnis zur Beschäftigung an Ausländerinnen und Ausländer, die eine Duldung besitzen, bedarf **keiner Zustimmung** der Bundesagentur für Arbeit, wenn sie sich **seit vier Jahren** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

(4) Die Absätze 2 und 3 [Abs. 1 ebenso, sh. § 61 AsylVfG] finden auch Anwendung auf Ausländerinnen und Ausländer mit einer **Aufenthaltsgestattung**. [= Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit]

(5) **Die Zustimmung** zur Ausübung einer Beschäftigung wird Ausländerinnen und Ausländern mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung **ohne Vorrangprüfung** [aber: Zustimmungsverfahren nötig, Prüfung Arbeitsbedingungen, keine Leiharbeit] erteilt, wenn sie

1. eine Beschäftigung nach **§ 2 Absatz 2, § 6 oder § 8** aufnehmen oder
2. sich **seit 15 Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder mit einer Aufenthaltsgestattung im Bundesgebiet aufhalten.

20.02.15

Ausnahmen: Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist

Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist und ohne Zustimmung Arbeitsagentur - § 32 Abs. 2 BeschV

- **§ 32 Abs. 2 Nr. 1 BeschV - Berufsausbildung** in anerkanntem Ausbildungsberuf
- **§ 32 Abs. 2 Nr. 3 BeschV - Ehegatten, Verwandte und Verschwägte** 1. Grades, wenn mit Arbeitgeber **in häusl. Gemeinschaft** lebend.
- **§§ 2,3 BeschV = Hochqualifizierte, Blaue Karte EU, Führungskräfte**
- **§ 5 BeschV = wiss. Personal von Hochschulen** und Forschungseinrichtungen, Lehrkräfte an öff. Schulen oder zur Sprachvermittlung an Hochschulen.
- **§ 14 BeschV = FSJ; FÖJ; BFD**
- **§ 15 BeschV =: Pflichtpraktikum, Praktikum für Ausbildungsziel** nachweislich erforderlich, Praktikum in EU geförderten Programms,
- **§ 22 BeschV = Personen, die in Tagesdarbietungen bis zu 15 Tage im Jahr auftreten, Berufssportler, Fotomodelle, Werbetypen, Mannequins oder Dressmen**

20.02.15

Ausnahmen: Arbeitserlaubnis für Asylbewerber und Geduldete ohne Wartefrist

Arbeitserlaubnis ohne Wartefrist und Vorrangprüfung, aber Prüfung Arbeitsbedingungen - § 32 Abs. 5 Nr. 1 BeschV

- **§ 2 Abs. 2 BeschV** = Berufsklassen EU 21. Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure, EU 221. Allgemeinärzte, Fachärzte und EU 25. Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie, wenn die Höhe des Gehalts mindestens 52 Prozent der jährlichen Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung (= 36.300 €) beträgt.
- **§ 6 BeschV** = **Zuwanderung in Ausbildungsberufe** ausl. Fachkräfte mit dt. Abschluss in Ausbildungsberuf, oder ausl. Abschluss in Ausbildungsberuf, wenn Bundesagentur für die entsprechende Berufsgruppe differenziert nach regionalen Besonderheiten Fachkräftemangel festgestellt hat (> "**Positivliste**" <http://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mta4/~edisp/l6019022dstbai447048.pdf?ba.sid=L6019022DSTBAI447051>)
- **§ 8 BeschV** = **Praktikum**, wenn als Voraussetzung für Anerkennung ausländischer **Berufsqualifikationen** in Deutschland erforderlich

20.02.15

§ 33 BeschV - Versagung der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen ..., die eine **Duldung** besitzen, darf die Ausübung einer Beschäftigung nicht erlaubt werden, wenn

1. sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem AsylbLG zu erlangen, oder
2. aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.

(2) Zu vertreten haben Ausländerinnen ... die Gründe nach Abs 1 Nr 2 insbesondere, wenn sie das Abschiebungshindernis durch eigene Täuschung über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit oder durch eigene falsche Angaben selbst herbeiführen.

20.02.15

Gesetzentwurf Novelle AufenthG 2015 – Einreise- und Aufenthaltsverbote für Geduldete - § 11 neu

- (1) Ein Ausländer, der ausgewiesen, zurückgeschoben oder abgeschoben worden ist, darf weder erneut in das Bundesgebiet einreisen, noch sich darin aufhalten, noch darf ihm, selbst im Falle eines Anspruchs nach diesem Gesetz, ein Aufenthaltstitel erteilt werden (Einreise- und Aufenthaltsverbot).
- (2) Das Einreise- und Aufenthaltsverbot ist von Amts wegen zu befristen. Die Frist beginnt mit der Ausreise.
- (4) Das Einreise- und Aufenthaltsverbot **kann** zur Wahrung schutzwürdiger Belange des Ausländers oder soweit es der Zweck des Einreise- und Aufenthaltsverbots nicht mehr erfordert, aufgehoben ...werden. ...
- (6) Gegen einen Ausländer, der seiner Ausreisepflicht nicht innerhalb einer ihm gesetzten Ausreisefrist nachgekommen ist, kann ein Einreise- und Aufenthaltsverbot angeordnet werden, es sei denn, der Ausländer ist unverschuldet an der Ausreise gehindert oder die Überschreitung der Ausreisefrist ist nicht erheblich. Abs. 1 bis 5 gelten entsprechend. ...
- (7) Gegen einen Ausländer,
1. dessen Asylantrag nach § 29a Abs 1 AsylVfG bestandskräftig als offensichtlich unbegründet abgelehnt wurde, ...oder
 2. dessen Antrag nach § 71 oder § 71a AsylVfG bestandskräftig wiederholt nicht zur Durchführung eines weiteren Asylverfahrens geführt hat,
- kann das BAMF ein Einreise- und Aufenthaltsverbot** anordnen. Die Absätze 1 bis 5 gelten entsprechend. ...

Gesetzentwurf Novelle AufenthG 2015 - Bleiberecht stichtagsunabhängig - § 25b AufenthG neu

Vgl. BR-Initiative HH, BR-Drs. 505/12(B) v. 22.3.2013. **§ 25 b AufenthG neu** sieht stichtagsunabhängiges Bleiberecht für langjährig Geduldete vor, die

- sich als Familie mit mdj Kinder mindestens **6 Jahre** hier aufhalten,
- sich ohne mdj Kinder mindestens **8 Jahre** hier aufhalten,
- mindestens Deutschkenntnisse A2 besitzen und ihren **Lebensunterhalt durch Arbeit sichern oder dieses absehbar in Zukunft** tun werden, diese Voraussetzungen gelten nicht wenn sie wegen **Alter, Krankheit, Behinderung** nicht erfüllt werden können,
- ihre **Identität** offenbaren und ausländerrechtl. **Mitwirkungspflicht erfüllen**, und
- straffrei** sind, Strafen unter 50/90 Tagessätzen sind unschädlich.

Gesetzesentwurf Novelle AufenthG 2015 - Bleiberecht stichtagsunabhängig - § 25b AufenthG neu

- Anders als bei der Altfallregelung 2007 (§ 104a AufenthG) ist das Bleiberecht nach § 25b nicht von einem festen **Einreisestichtag** abhängig (nach § 104a musste die Einreise vor 1.7.1999/1.7.2001 erfolgt sein).
- Die Aufenthaltsdauer muss im Zeitpunkt der Aufenthaltserteilung erfüllt sein, damit ist die Regelung anders als § 104a "**nachhaltig**" und auch künftig wirksam.
- Anders als nach § 104a ist für **Alte, Kranke und Behinderte** kein zahlungskräftiger Sponsor mehr gefordert.
- Anders als nach § 104a kommt es bei „**Täuschung**“ usw nur auf gegenwärtiges Verhalten an.

Bleiberecht für gut integrierte Jugendliche - § 25a AufenthG neu

- die Mindestaufenthaltsdauer für das eigenständige soll von 6 auf **4 Jahre** verkürzt werden.
- der Antrag kann wie bisher nur mit 14 - 20 Jahren gestellt werden
- die Einreise muss spätestens mit **16 Jahren** erfolgt sein (bisher mit 13 Jahren).

Aber : § 11 Abs 6 und 7 AufenthG neu lassen ggf. das Bleiberecht komplett leer laufen

20.02.15

Änderung Residenzpflicht I ab 1.1.2015 BtDrs 18/3144 Kretschmann-Asylkompromiss

Lockerung Residenzpflicht für Geduldete, § 61 AufenthG

- **Ebenso für Asylbewerber, §§ 59a, 59b, 60 AsylVfG!!! –**

(1b) Die räumliche Beschränkung nach den Absätzen 1 und 1a erlischt, wenn sich der Ausländer **seit drei Monaten** ununterbrochen erlaubt, geduldet oder gestattet im Bundesgebiet aufhält.

(1c) Eine räumliche Beschränkung des Aufenthalts eines vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländers kann unabhängig von den Absätzen 1 bis 1b angeordnet werden, wenn

1. der Ausländer wegen einer **Straftat**, mit Ausnahme solcher Straftaten, deren Tatbestand nur von Ausländern verwirklicht werden kann, rechtskräftig **verurteilt** worden ist,
2. **Tatsachen** die Schlussfolgerung rechtfertigen, dass der Ausländer gegen das **Betäubungsmittelgesetz** verstoßen hat, oder
3. **aufenthaltsbeendende Maßnahmen** gegen den Ausländer konkret bevorstehen.

20.02.15

Änderung Residenzpflicht II ab 1.1.2015

BtDrs 18/3144 Kretschmann-Asylkompromiss

Lockerung Residenzpflicht für Geduldete, § 61 AufenthG

- Ebenso für **Asylbewerber**, §§ 59a, 59b, 60 AsylVfG –

- (1d) Ein vollziehbar ausreisepflichtiger Ausländer, **dessen Lebensunterhalt nicht gesichert** ist, ist verpflichtet, an einem bestimmten Ort seinen gewöhnlichen Aufenthalt zu nehmen (**Wohnsitzauflage**). Soweit die Ausländerbehörde nichts anderes angeordnet hat, ist das der Wohnort, an dem der Ausländer zum Zeitpunkt der Entscheidung über die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung gewohnt hat. Die Ausländerbehörde kann die Wohnsitzauflage von Amts wegen oder auf Antrag des Ausländers ändern; hierbei sind die **Haushaltsgemeinschaft** von Familienangehörigen oder sonstige humanitäre Gründe von vergleichbarem Gewicht zu berücksichtigen. Der Ausländer kann den durch die Wohnsitzauflage festgelegten Ort ohne Erlaubnis vorübergehend verlassen.

Wohnsitzauflagen wegen Sozialleistungsbezugs werden auch zur Aufenthalts-erlaubnis nach §§ 22 bis 25 verfügt (außer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 1 und § 25 Abs. 2 erste Alternative),

vgl. **VwV des BMI zu § 12 AufenthG**, www.fluechtlingsrat-berlin.de >

Gesetzgebung > Durchführungsbestimmungen zum Zuwanderungsgesetz

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 23 I wg Krieges, AE § 25 IV S.1,
ab 1.3.2015 idR nicht mehr AE § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

15 Monate Aufenthaltsdauer, nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze Renteneintritt (§ 7a SGB II), derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab jeweiliger Regelaltersgrenze Renteneintritt, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

20.02.15

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Behördenzuständigkeit*

- AsylbLG - Leistungen nach **Asylbewerberleistungsgesetz vom Sozialamt**
Zuständigkeit für Asylbewerber Berlin = LAGeSo - ZLA;
Zuständigkeit bei Duldung Berlin = Bezirkssozialamt nach Geburtsmonat
- SGB II – Arbeitslosengeld II = Grundsicherung für Arbeitsuchende = „Hartz IV“
vom **Jobcenter**
Zuständigkeit Berlin wenn obdachlos bzw in Gemeinschaftsunterkunft:
Jobcenter im Bezirk nach Geburtsmonat
- SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter vom **Sozialamt**
- SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt vom **Sozialamt**
- SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen vom Sozialamt, ggf. auch ergänzend zu Alg II

20.02.15

Zuständigkeit Berliner Sozialämter für AsylbLG-Leistungen

Zentral für alle **Asylbewerber**: ZAA/ZLA LAGeSo Berlin Turmstr 21. Moabit

Für **Geduldete, Ausreisepflichtige, Aufenthaltserlaubnis** nach Nr. 4 AV ZustAsylbLG Berlin iVm Nr. 4 Abs. 3 AV ZustSoz Berlin die **Bezirksämter nach Geburtsmonat**, in Familien des älteren Ehepartners

•Mitte	Januar
•Friedrichshain-Kreuzberg	Februar
•Pankow	März
•Charlottenburg-Wilmersdorf	April
•Spandau	Mai
•Steglitz-Zehlendorf	Juni
•Tempelhof-Schöneberg	Juli
•Neukölln	August
•Treptow-Köpenick	September
•Marzahn-Hellersdorf	Oktober
•Lichtenberg	November
•Reinickendorf	Dezember

20.02.15

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung I

- **Regelbedarfe/Grundleistungen 2015** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschli. soz., polit. und kult. Teilhabe
(AsylbLG **ohne Hausrat: 359* €**, SGB II/XII: **399 €**)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen für Familienangehörige**
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Kosten der Notunterkunft bei Obdachlosigkeit

20.02.15

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2015

RS-Stufe		SGB II/XII 2015	§ 3 AsylbLG ab 15.1.3.2015	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	399	359	143	216	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	360	323	129	194	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	320	287	113	174	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	302	283	85	198	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	267	249	92	157	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	234	217	84	133	6,39	1,87

20.02.15

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung II

- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt:**
Schulbedarf - BuT-Paket,
einmalige Erstausrüstungen an Kleidung, für Hausrat/
Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt;
laufende Mehrbedarfszuschläge zB bei Schwangerschaft,
Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen:** Teilhabe Behin-
deter, Pflegekosten, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw.
- **+ Krankenbehandlung**
AsylbLG: idR nur Papierkrankenscheine;
SGB XII und § 2 AsylbLG: Versichertenkarte § 264 II SGB V
oder Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V;
SGB II: idR Pflichtvers. § 5 SGB V

20.02.15

* Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung,** Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler,
Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung
(lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf** (BuT)
- **Erstausrüstungen** an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt
- **AsylbLG: lfd Bedarf an Hausrat/Möbel, Putz- und Reinigungsmitteln**
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten,
Haushaltsenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit
- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes
Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)
- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
-

20.02.15

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen
 - a. wg des Krieges im Heimatland nach § 23 Abs 1 oder § 24 AufenthG,
 - b. nach § 25 Abs 4 S 1 AufenthG oder
 - c. **nach § 25 Abs 5 AufenthG, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung noch nicht 18 Monate zurückliegt,**
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

20.02.15

§ 1 a AsylbLG

§ 1 a - Anspruchseinschränkung

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, soweit es sich um Familienangehörige der in § 1 Abs. 1 Nr 4 und 5 genannten Personen handelt,

1. die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder
 2. bei denen aus von ihnen **selbst** zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können,
- erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist.

Achtung: § 33 BeschV sieht zusätzlich zur Leistungskürzung auch noch ein absolutes Arbeitsverbot vor!!!

Zulässigkeit der Kürzung nach § 1a AsylbLG ist seit dem BVerfG-Urteil zum AsylbLG in der Rspr. umstritten!

20.02.15

Leistungskürzung für Geduldete? § 1a AsylbLG

- **§ 1a AsylbLG Kürzung AsylbLG-Leistung** auf das „Unabweisbare“ = idR Streichung Barbetrag, ggf. Sachleistungen, keine neue Mietübernahme
- Die Leistungskürzung nach § 1a AsylbLG ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt oder sich als unzutreffend erweist, z.B. der Ausländer (wieder) bei der Beschaffung von Reisedokumenten mitwirkt, deren Beschaffung sich als aussichtslos erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Frage seiner Mitwirkung nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist
- Geduldete, die vorwerfbar ihre Abschiebung verhindern, dürfen unabhängig von Arbeitsmarktprüfung usw auch nicht arbeiten, **§ 33 BeschV**. Die Tatbestände des § 33 BeschV entsprechen § 1a AsylbLG
- **Frage: Ist nach dem BVerfG-AsylbLG-Urteil § 1a noch anwendbar? (strittig)**
 „Art. 1 Abs. 1 GG iVm Art. 20 Abs. 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss“,
 „Die in Art. 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“

20.02.15

§ 2 AsylbLG

§ 2 - Leistungen in besonderen Fällen

(1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die **sich seit 15 Monaten ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten** und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

(2) Bei der Unterbringung von Leistungsberechtigten nach Absatz 1 in einer Gemeinschaftsunterkunft bestimmt die zuständige Behörde die Form der Leistung auf Grund der örtlichen Umstände.

(3) Minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einer Haushaltsgemeinschaft leben, erhalten Leistungen nach Absatz 1 **auch dann**, wenn mindestens ein Elternteil in der Haushaltsgemeinschaft Leistungen nach Absatz 1 erhält.

20.02.15

Leistungen nach § 2 AsylbLG

- **Art, Form und Maß der Leistungen** (Regelsätze in bar, Mehrbedarfzuschläge, Hilfen in anderen Lebenslagen usw.) nach Maßgabe des Sozialhilferechts (**SGB XII** Drittes und Fünftes bis Neuntes Kapitel)
- **Krankenversichertenkarte** nach § 264 Abs 2 SGB V von Krankenkasse eigener Wahl, Zuzahlungen pro Bedarfsgemeinschaft maximal 2 % des Regelsatzes des HV (Chroniker max. 1 %)
- Spätestens (!!!) jetzt Anspruch auf **Mietkostenübernahme** für Wohnung
- **Verwaltungsverfahren** und Behördenzuständigkeit weiter nach Maßgabe des AsylbLG (§§ 1, 7a-12 AsylbLG, VwVfG)
- **Sachleistungen** nur noch in Gemeinschaftsunterkünften in besonderes begründeten Ausnahmefällen zulässig (§ 2 Abs 2 AsylbLG)

20.02.15

§ 3 AsylbLG - Grundleistungen

- (1) Der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits-~~und Körper~~pflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts wird **bei einer Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen im Sinne von § 44 AsylVfG** durch **Sachleistungen** gedeckt. Zusätzlich erhalten Leistungsberechtigte monatlich einen Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens (Bargeldbedarf). Der Bargeldbedarf beträgt für ... (> *sh Tabelle!*)...
- (2) **Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 AsylVfG sind vorbehaltlich Satz 4 vorrangig Geldleistungen** zur Deckung des notwendigen Bedarfs nach Abs. 1 Satz 1 zu gewähren. Der notwendige Bedarf beträgt monatlich für... (> *sh Tabelle!*)
Anstelle der Geldleistungen können, soweit es nach den Umständen erforderlich ist, zur Deckung des notwendigen Bedarfs Leistungen in Form von unbaren Abrechnungen, von Wertgutscheinen oder von Sachleistungen gewährt werden. Der Bedarf für Unterkunft, Heizung und **Hausrat wird gesondert** als Geld- oder Sachleistung erbracht.
- (3) **Bedarfe für Bildung und Teilhabe** am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft werden bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben den Leistungen nach Abs. 1 oder Abs. 2 **entsprechend §§ 34, 34a und 34b SGB XII gesondert berücksichtigt.**

20.02.15

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2015

RS-Stufe		SGB II/XII 2015	§ 3 AsylbLG ab 15.1.2015	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	399	359	143	216	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	360	323	129	194	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	320	287	113	174	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	302	283	85	198	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	267	249	92	157	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	234	217	84	133	6,39	1,87

20.02.15

BVerfG 18. Juli 2012 - § 3 AsylbLG ist verfassungswidrig

1. Die Höhe der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG ist **evident unzureichend**, weil sie seit 1993 nicht verändert worden ist.
2. Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums**. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht. Er umfasst sowohl die physische Existenz des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen Staatsangehörigen**, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, **gleichermaßen** zu.
3. Falls der Gesetzgeber bei der Festlegung des menschenwürdigen Existenzminimums die **Besonderheiten bestimmter Personengruppen** berücksichtigen will, darf er bei der konkreten Ausgestaltung existenzsichernder Leistungen nicht pauschal nach dem Aufenthaltsstatus differenzieren. Eine Differenzierung ist nur möglich, sofern deren Bedarf an existenznotwendigen Leistungen von dem anderer Bedürftiger signifikant abweicht und dies folgerichtig in einem inhaltlich transparenten Verfahren anhand des tatsächlichen Bedarfs gerade dieser Gruppe belegt werden kann.

20.02.15

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

- **Menschenwürdiges Existenzminimum** als Grundrecht aus Art 1 und 20 GG (Bestätigung Hartz IV Urteil v 9.2.2010), umfasst neben der physischen Existenz auch ein Mindestmaß an **Teilhabe** am ges., polit. und kult. Leben sowie die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** (Ls 2)
 - Das Grundrecht steht **Deutschen und Ausländern gleichermaßen** zu (Ls 2)
 - **Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss (Rn 120)**
 - **Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren (Rn 121)**
- **Personenkreis § 1:** Bleibeprognose, keine Differenzierung pauschal nach Aufenthaltsstatus
 - **Bezugsdauer § 2:** auf Kurzaufenthalte beschränken, vier Jahre sind nicht gerechtfertigt
 - **Leistungshöhe § 3:** evident zu niedrig, nachvollziehbare Bedarfsermittlung fehlt ganz, „geringer Bedarf“ bei vorübergehendem Aufenthalt ist nicht belegt, Sonderbedarfe nach § 6 können kein bedarfsbezogenes Leistungsniveau herstellen (gegen BSG 8. Senat!)

20.02.15

AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html

Offene Probleme (nicht Gegenstand des Vorlageverfahrens):

- Leistungseinschränkung nach **§ 1a AsylbLG** greift unzulässig in **Existenzminimum** ein, nach § 1a und § 2 Abs. 1 ggf **dauerhafte Einschränkung** des Existenzminimums
- **Sachleistungen und Sammellager § 3** - keine nachvollziehbare Bedarfsdeckung
- Reduzierte **med. Versorgung nach § 4 iVm** Ermessensleistung nach **§ 6**
- Leistungsrechtliche **Sippenhaftung** von Kindern (§ 1, § 1a, § 2 Abs. 3)
- Unbeschränkte Heranziehung von **Einkommen und Vermögen** aller Haushaltsangehöriger (§§ 7), Beschlagnahme von Vermögen (§ 7a)
- Mehr- und **Sonderbedarfe** zB für chronisch Kranke (§§ 3 und 6) nur im Ausnahmefall
- AsylbLG als **aufgedrängte Fürsorge** (ausländer- und asylrechtliches **Arbeitsverbot**)
- **AsylbLG in Kumulation mit weiteren Restriktionen** für Asylsuchende und Geduldete (Arbeits- und Ausbildungsverbot, Zwangsverteilung, Residenzpflicht, Lagerpflicht u.a.) verfassungswidrig, Art 1, 2 GG. Flüchtlinge werden zu Objekten staatlichen Handelns. Eine menschenwürdige Existenz wird unmöglich.

20.02.15

AsylbLG-Novelle 2014

> www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Novelle.html

§ 2 AsylbLG: statt 48 Mte *Leistungsbezugs* jetzt **15 Mte Aufenthaltsdauer** (aber: weiter **dauerhafter Ausschluss** bei „Rechtsmissbrauch“)

§ 3 AsylbLG: Regelbedarfe analog SGB II/XII nach RBEG, gekürzt werden 40 €:

- ca. 30,- € Bedarf EVS Nr 5 **Hausrat + Putz/Reinigungsmittel** (= de facto nur auf Antrag)
- ca 9,- € anteilig vom **Gesundheitsbedarf** EVS Nr 6
- 0,25 € für **Personalausweis**

Anpassungsmechanismus Leistungshöhe analog SGB II/XII

Es fehlen **Erstausstattungen, Mehr- und Sonderbedarfe** analog SGB II/XII

Es bleiben **Ausschluss von SGB II/XII, Sachleistungen** und **Sammellager** für mind. 3 Mte ggf. auch auf Dauer, lebensgefährliche **Minimalmedizin**, bei Ausschluss von § 2 ggf. auch auf Dauer, dauerhafte **migrationspolitisch motivierte Sanktionen** bei „Rechtsmissbrauch“ iSd § 1a oder § 2 Abs 1 = Minimalmedizin und bei § 1a Regelsatzkürzung in beliebiger Höhe

20.02.15

§ 3 AsylbLG-Novelle <> RBEG: Bedarfe EVS-Abt 1 bis 12 (Basis 2012)

AsylbLG Novelle	RS Stufe 1	Bedarf RBEG	RS Stufe 1
EVS Abteilung	HV/Alleinst.	EVS Abteilung	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63	1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00	2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09	3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	31,93	4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltgeräte und -gegenstände (-28,95)	-	5 Innenausstattung, Haushaltgeräte und -gegenstände	28,95
6 Gesundheitspflege (-9,04)	7,37	> § 3 Abs. 2 AsylbLG	> 228,60
§ 3 Abs. 2 AsylbLG	207,04		
7 Verkehr	24,05	6 Gesundheitspflege	16,41
8 Nachrichtenübermittlung	33,74	7 Verkehr	24,05
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18	8 Nachrichtenübermittlung	33,74
10 Bildung	1,47	9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56	10 Bildung	1,47
12 Andere Waren und Dienstleistungen (-0,25)	27,73	11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
§ 3 Abs. 1 AsylbLG	136,98	12 Andere Waren und Dienstleistungen	27,98
Summe	344,-	> § 3 Abs. 1 AsylbLG	> 153,39
		Summe	382,-

20.02.15

AsylbIG-Novelle 2014 - Neuregelungen

- **§ 3:** Regelsätze werden wie im SGB II (Alg II) und XII (Sozialhilfe) anhand der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (**EVS**) ermittelt und **jährlich angepasst**.
- **§ 2:** Die **Wartefrist** für Leistungen analog der Sozialhilfe wird von 48 Monaten auf **15 Monate** gekürzt, Alg II bleibt aber ausgeschlossen.
- **§ 3:** Wie beim Alg II Anspruch auf das **Bildungs- und Teilhabepakt**.
- **§ 1a:** Keine leistungsrechtliche **Sanktionierung von Familienangehörigen** wg. Verletzung aufenthaltsrechtlicher Mitwirkungspflichten. Sanktionierung Angehöriger wg. Einreise zwecks Leistungsbezug bleibt(?).
- **§ 1:** Ein Teil der Personen mit humanitären **Aufenthaltstiteln** wird aus dem AsylbLG herausgenommen (§ 25 V 18 Mte nach Abschiebehindernis, §§ 25a/b).
- **§§ 6a/6b neu:** Wg. BSG-Urteil wird **Nothelferanspruch** analog § 25 SGB XII im AsylbLG geregelt. Krankenhäuser erhalten Kosten, wenn sie in med. Eilfällen AsylbLG-Berechtigte behandeln.
- **§ 7:** Beim Einkommen können **Werbungskosten** abgesetzt werden. Ein **Vermögensfreibetrag** von 200 € wird eingeführt.
- **§ 9:** rückwirkende **Ansprüche aus der Vergangenheit** nach § 44 SGB X statt für 4 Jahre nur noch **für 12 Mte** (analog § 40 I SGB II)

20.02.15

AsylbIG-Novelle 2014 - verfassungswidrige Regeln bleiben - I

- **§ 1: Anwendungsdauer:** AsylbIG gilt ohne zeitl. Obergrenze auch über 15 Mte hinaus
- **§ 1: Personenkreis:** auch Ausländer mit Aufenthaltstitel bleiben im AsylbLG
- **§ 1a:** über 15 Mte hinaus leistungsrechtl. **Sanktionierung** bei Verletzung aufenthaltsrechtl. Mitwirkung oder Einreise zum Leistungsbezug (dann stets dauerhaft) Absenkung unter das Existenzminimum und Beschränkung auf Minimalmedizin, Kürzungsbetrag stets willkürlich
- **§ 2:** über 15 Mte hinaus **Ausschluss** von SGB II/XII und von Leistungen zur Arbeitsmarktintegration. Bei „**Rechtsmissbrauch**“ egal wie lange zurückliegend; dann auch **dauerhafter Ausschluss von Leistungen** analog **SGB XII** und dauerhafte Beschränkung auf Minimalmedizin
- **§ 3: Kürzung des Regelsatzes** um 40 Euro unter SGB II/XII, keine **Mehrbedarfszuschläge**, keine **Erstausstattungen**, Streichung Warmwasserkosten, teilw. Streichung bei Gesundheitsleistungen, Hausrat und Putzmittel allenfalls auf Antrag (faktische Streichung)
- **§ 3: Sachleistungsprinzip** Versorgung + Unterkunft für drei Mte zwingend, **anschl. Option**, , Leistungsumfang willkürlich

20.02.15

AsylbIG-Novelle 2014 - verfassungswidrige Regeln bleiben - II

- § 4: Behandlungsanspruch nur bei **akuter oder schmerzhafter Erkrankung**, genereller Ausschluss von der GKV (§ 5 Abs. 8a und Abs. 11 SGB V)
- § 5: Zwang zu **Arbeitsdiensten** für 1,05 €/Std trotz Arbeitsverbotes
- § 6: Behandlung **chron. Erkrankungen** oder **Behinderungen** nur als **Ermessensleistung**, wenn Leistung unabweisbar ist (auch Verstoß gegen AsylaufnahmeRL), Leistungsumfang willkürlich
- § 7: unbeschränkte Anrechnung des Einkommens aller **im Haushalt lebender Verwandter**
- § 7a: vorsorgl. **Beschlagnahme von Vermögen**, um künftige Sozialleistungen zu finanzieren

Migrationspolitisch restriktive Zielsetzung des AsylbLG bleibt bestehen:
deutliche Kürzung unter SGB II/XII
Sachleistungen und Sammellager zur Abschreckung
Minimalmedizin zur Abschreckung
migrationspolitisch begründete willkürliche Kürzungen nach § 1a

20.02.15

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) Werdenden Müttern und Wöchnerinnen sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Ver-band und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen Schutzimpfungen und medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen sicher. ...

20.02.15

§ 4 AsylbLG – willkürliche Praxis

Praxis: vielfach **Verschleppung** und Verweigerung notwendiger Behandlung, vielerorts keine Krankenscheine vorab, manchmal Nichtbehandlung **chronischer Erkrankungen**, vielerorts Facharzt nur nach Gutachten Amtsarzt usw.,

- Verweigerung von **Hilfsmitteln**, wie Rollstühle und Gehhilfen
- In Thüringen werden **Zähne** auch bei Kindern regelmäßig nur provisorisch gefüllt, und wenn sie Schmerzen machen gezogen.
- Der **Rettungswagen** kommt in Bayern und Thüringen nur, wenn der Wachschatz die medizinische Notwendigkeit bestätigt. In Altenburg/Thüringen kam es zu einem Todesfall (TAZ 06.07.98, FR 21.11.98)

*Best Practice: **Hamburger/Bremer Modell AOK-Karte nach § 264 I SGB V iVm §§ 4/6 AsylbLG!!!***

Rechtsprechung problematisch:

- VG Gera: **Opiate** statt Operation bei schwerer **Hüftgelenksnekrose**
- OVG MV: **Dialyse auf Dauer** statt Nierentransplantation,
- OVG NW: **keine Hörgeräte für behindertes Kind** trotz Sprachschädigung
- VG Ffm: Verweigerter **Lebertransplantation** mit Todesfolge.

20.02.15

§ 4 AsylbLG – Kosten, Spielräume, Forderungen

- **Kosten:** ca 30 % mehr als bei Versichertenkarte nach § 2 AsylbLG!
- **Forderung: Abschaffung § 4 AsylbLG** und Einbeziehung in die **Pflichtversicherung** in der GKV, hilfsweise **Versichertenkarten** nach § 264 Abs. 2 SGB V wie bereits bei § 2 AsylbLG
- Best Practice nach geltendem Recht: **In HH und HB Versichertenkarten auch nach §§ 4/6 AsylbLG** aufgrund Vertrags nach § 264 Abs. 1 SGB V mit AOK Bremen
- Berlin: **Papierkrankenscheine quartalsweise vorab** (Rdschr SenSoz 2011)

20.02.15

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

(1) Sonstige Leistungen können insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur Sicherung des Lebensunterhalts oder der Gesundheit unerlässlich, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

20.02.15

Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 3 Abs. 3 AsylbLG neu, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

20.02.15

Asylaufnahmerichtlinie 2003/2013

Art. 15 und 17 ff. Asylaufnahmerichtlinie garantieren die "erforderlichen medizinischen und sonstigen Hilfen" für Asylbewerber mit besonderen Bedürfnissen, wie z. B. Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

- > Anspruch auf „erforderliche“ Psychotherapie
- > Anspruch auf „erforderliche“ Krankenbehandlung
= Leistungsumfang analog SGB V statt AsylbLG-Niveau?!
- > Anspruch auf „erforderliche“ sonstige Hilfen
(= **Lebensunterhaltsleistungen, Wohnen, Sonderbedarfe** usw.)
= Leistungsumfang analog SGB XII statt AsylbLG-Niveau?!

*Förmliche Umsetzung in dt. Recht bisher nicht erfolgt, Rechtsfolgen umstritten
(Beispiel: Netzwerk „bes. schutzbedürftige Flüchtlinge“ Berlin)*

20.02.15

Asylaufnahmerichtlinie 2003/2013

- Richtlinie schreibt förmliche Einzelprüfung zur **Anerkennung der besonderen Hilfebedürftigkeit** vor.
- In **Deutschland** sind weder Verwaltungsverfahren zur Feststellung der besonderen Hilfebedürftigkeit noch Rechtsfolgen (Leistungen) geregelt.
- In der **Praxis** werden häufig Ansprüche aus AufnahmeRL auf Psychotherapie, Hilfsmittel für Behinderte, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder, angemessene Unterbringung (Wohnung) usw. usw. rechtswidrig verweigert.
- **§ 6 Abs. 2 AsylbLG** läuft leer, da die Regelung nur für Ausl. mit AE nach § 24 gilt (EU RL vorübergehender Schutz), es solche AE derzeit und auf absehbare Zukunft aber nicht gibt.
- **Umsetzungsfrist 6.2.2005 bzw 20.7.2015.** Asylaufnahmerichtlinie 2003 wurde rechtswidrig nicht umgesetzt. **AsylbLG-Novelle 2015 unter Federführung BMI zur Umsetzung Asylaufnahmerichtlinie 2013 und Asylverfahrensrichtlinie 2013 geplant**

20.02.15

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 23 I wg Krieges, AE § 25 IV S.1,
ab 1.3.2015 idR nicht mehr § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

15 Monate Aufenthaltsdauer, nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

Alter von 15 Jahren bis Regelaltersgrenze Renteneintritt (§ 7a SGB II), derzeit
oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab jeweiliger Regelaltersgrenze Renteneintritt, oder ab 18 Jahre und auf Dauer
erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

20.02.15

§ 7 SGB II - Berechtigte

(1) Leistungen nach diesem Buch erhalten Personen, die

1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
2. erwerbsfähig sind,
3. hilfebedürftig sind und
4. ihren **gewöhnlichen Aufenthalt in der BR Deutschland** haben,
(erwerbsfähige Hilfebedürftige). **Ausgenommen sind**

1. Ausländer, die weder in ... Deutschland Arbeitnehmer oder Selbstständige noch aufgrund des § 2 Abs. 3 FreizügG/EU freizügigkeitsberechtigt sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten drei Monate ihres Aufenthalts**,

2. Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitssuche ergibt, und ihre Familienangehörigen,

3. Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG.

Satz 2 Nr 1 gilt nicht für ...Ausländer, die sich mit einem Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 AufenthG in ...Deutschland aufhalten.

20.02.15

§ 8 SGB II - Erwerbsfähigkeit

(1) Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

(2) Im Sinne von Absatz 1 können **Ausländer** nur erwerbstätig sein, **wenn ihnen die Aufnahme einer Beschäftigung erlaubt ist oder erlaubt werden könnte. Die rechtliche Möglichkeit, eine Beschäftigung vorbehaltlich einer Zustimmung nach § 39 AufenthG aufzunehmen, ist ausreichend.**

> Klarstellung in 2011 durch neuen § 8 Abs 2 Satz 2: auch nachrangiger Arbeitsmarktzugang reicht (zB Unionsbürger aus Kroatien!)

20.02.15

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

(1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die ... sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...

(2) Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.

(3) Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, sowie ihre Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe. Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

20.02.15

Wohnen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG:** Asylsuchende **müssen** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate in EAE
- **§ 53 AsylVfG** Asylsuchende **sollen idR** in Gemeinschaftsunterkünften
- **§ 61 AufenthG:** für **Geduldete können** Auflagen zur Unterkunft erteilt werden
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft **muss** für 3 Monate als **Sachleistung** erfolgen, danach für Versorgung Vorrang von Barleistungen, für Unterkunft Bar- oder Sachleistungen (neu)
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Miete und Wohnungsbeschaffungskosten für angemessene Wohnung.
 > **Anspruch auf Leistungen nach SGB II/XII statt AsylbLG greift bereits ab Zustellung Flüchtlingsanerkennung, nicht erst ab AE-Erteilung!**
 > oder ggf. ab AE-Erteilung aus anderem Grund

20.02.15

Wohnen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG:** für **Asylsuchende** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate Pflicht zum Wohnen in Erstaufnahmeeinrichtung.
- **§ 53 AsylVfG** Anschließend „soll“ für **Asylsuchende** Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen. > **in Berlin kein Problem!**
- **§ 61 AufenthG:** für **Geduldete können** in begründeten Fällen Auflagen zur Form der Unterkunft erteilt werden, **Ausreisepflichtige können** in Ausreiseeinrichtungen eingewiesen werden. Das AufenthG enthält keine Maßgaben zur Form der Unterkunft für Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis. > **in Berlin kein Problem!**
- **§ 3 AsylbLG:** Versorgung und Unterkunft für Zeitraum des § 47 AsylVfG (max 3 Mte) als Sachleistung, anschließend nach **§ 3 Abs 2 AsylbLG** Vorrang von Barleistungen, Mietkostenübernahme einschl. Wohnungsbeschaffungskosten sind dann möglich.
 > **in Berlin nach AV Wohn AsylbLG analoge Anwendung WAV und AV Wohnen zum SGB II/XII auch bei § 3 AsylbLG**
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Mietkosten und Wohnungsbeschaffungskosten (Kautions-, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln) für angemessene Wohnung.
 > **ab Flüchtlingsanerkennung / sonstiger Aufenthaltserteilung,**

20.02.15

Wohnungen für Flüchtlinge – Berliner Regelungen

- SenSoz Berlin August 2003: **AV Wohn AsylbLG** - nach Dreimonatsfrist Miet- und Kautionsübernahme nach den Maßgaben zum SGB II/XII, > WAV und AV Wohnen analog anwendbar!!
- Wohnaufwendungsverordnung Berlin – **WAV** zum SGB II/XII
- **WAV Fortschreibungs-VO 2014 – Tabellen** Miet- und Heizobergrenzen
- **AV Wohnen** Berlin – DurchführungsVO zur WAV
- SenSoz Rundschreiben zu **Erstaustattungen** für Hausrat + Möbel
- SenSoz Rundschreiben zu **Energie- und Warmwasseranteilen**
- LAGeSo - Vertrag Wohnungen für Flüchtlinge **WfF**

20.02.15

* Wohnungen für Flüchtlinge - Maßnahmen

- Nach **Dreimonatsfrist** des § 47 AsylVfG Kostenübernahme für von Flüchtlingen gemietete Wohnungen nach Angemessenheitsgrenzen des SGB II/XII: seit 2003 **AV Wohn AsylbLG Berlin**, ebenso seit Ende 2013 in Bremen!
- Übernahme **Wohnungsbeschaffungskosten Kaution**, Genossenschaftsanteile, Makler, Einzugsrenovierung, Erstaustattung mit Hausrat und Möbeln (§ 3 Abs 2 AsylbLG, AV Wohn AsylbLG Berlin).
- Rechtsverbindliche **Mietkostenübernahmescheine vorab zur Wohnungssuche**
- Vereinbarungen mit kommunalen/**gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften** über Kontingente von Wohnungen für Flüchtlinge (**Vertrag WfF LaGeSo Berlin**, ggf Bürgschaft der Kommune)
- Beratung und Hilfe zur Wohnungssuche > **Beratungsstelle EJF Berlin**
- **WBS** für asylsuchende/geduldete Flüchtlinge (zB Bremen, Potsdam, Köln); Zuweisung Sozialwohnungen über kommunales Wohnungsamt (zB Potsdam)

20.02.15

Wohnungssuche - Checkliste Vorbereitung

- * **Mietübernahmeschein** vorab zur Wohnungssuche beim Amt beantragen, Informieren über jeweilige Mietobergrenzen
- * Antrag auf Registrierung für **WfF** bei **EJF Turmstr.**
- * **Emailadresse** einrichten und regelmäßig Emails checken
- * Suchprofil bei **Immobilienscout24** anlegen
- * **Schufa** Datenauskunft beantragen
- * Wenn möglich **Bankkonto** beantragen
- * Vorab überlegen, wie ein **Bewerberbogen** sinnvollerweise ausgefüllt werden könnte (Angaben zu Beruf, Einkommen usw)
- Ggf ärztl. Attest/Nachweis fürs Sozialamt besorgen über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung,**
- Ggf **Schwerbehindertenausweis** beantragen
- * Evtl. **Wohnberechtigungsschein** beantragen, ggf f. RB-Wohnung registrieren

20.02.15

Wohnungssuche Vorbereitung - Suchprofil

- **Personenzahl/Wohnungsgröße**
- **Herkunftsland**
- ggf **Ausbildung, Beruf usw. (!)**
- bisherige **Aufenthaltsdauer**
- genauer **Aufenthaltsstatus/Stand** des Asylverfahrens
- zuständige **Leistungsbehörde** und Sachbearbeiter (ZLA/Bezirksamt/Jobcenter)
- ggf **Wunschbezirk** zB wg schulpflichtiger **Grundschulkinder**
- **Alleinerziehung**
- ggf Info und Nachweis zu **Krankheit/Behinderung, Schwangerschaft** und ggf besonderem Wohnbedarf usw.

20.02.15

Persönliche Suchstrategien

- * **Freunde/Bekannte** fragen
- * Suche über Suchprofil bei **Immobilienscout24.de**
- * Suche über Internet in **Tageszeitungen** Samstagsausgaben

- * Suche über lokale und sonstige **öffentliche Institutionen** wie zB Wohnungsamt des Bezirks
- * Suche über lokale **Kirchengemeinden** (Kirchen haben eigene Immobilien!)
- * Suche über **kirchliche Wohnungsbaugesellschaften**
- * Suche über lokale und sonstige **Genossenschaften** mit „sozialen“ Anspruch
- * Suche über „**Wohnprojekte**“

- * **Begleitung** durch **Unterstützer/Sozialarbeiter** zum **Wohnungsbesichtigungstermin**

20.02.15

Voraussetzungen für Mietübernahme durch das Amt

- **Mietobergrenzen laut WAV** (Personenzahl, Heizungsart, Gebäudegröße) + **Zuschlag für Warmwasser** errechnen!
- Abweichende Mietobergrenzen bei **dezentralem Warmwasser** (über E-Boiler, Durchlauferhitzer oder Gastherme), **Gasetagenheizung, Ofenheizung** etc prüfen
- **Ausnahmen** für höhere Mietobergrenzen laut WAV und AV Wohnen prüfen, zB Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, Alleinerziehung
- Übernahme von **Kauttionen**, Genossenschaftsanteilen, Maklerprovison
- Ggf. Übernahme **Untermiete** (Untermietserlaubnis nötig?)
- Zeitpunkt des Übergangs auf **Jobcenter/Sozialamt** des Bezirks bei **Flüchtlingsanerkennung prüfen und selbst geltend machen!**

20.02.15

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Kostenübernahme für Miete und Kautions** sofort **schriftlich beantragen** bei SachbearbeiterIn ZLA (ggf per Fax/Email!), **ggf über EJE**
- **Kopien** für eigene Akte machen: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI!)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL Schütz > AmtL Allert
- ggf **Flüchtlingsberatungsstelle** (zB KUB, Oase Pankow) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide scannen und per Email schicken, mit genauen Angaben zum Aufenthaltsstatus etc.)
- **Eilantrag** beim **Sozialgericht** bei unzumutbar langer **Nichtentscheidung**, bei ungerechtfertigter **Ablehnung** Eilantrag Sozialgericht und Widerspruch beim Sozialamt

20.02.15

Wohnkosten, die beim Amt zu beantragen sind:

- **Kautions, Genossenschaftsanteile**, ggf **Makler** soweit nach BGB zulässig
- **Umzugskosten**: idR kein Bedarf, da bisher möblierte Unterbringung
- lfd **Bruttokaltmiete** (= NettoKM und Betriebskosten)
- lfd **Heizkosten** incl **Warmwasser** (auch Strom- oder Gasheizung)
- **Einzugs- und Auszugsrenovierung** soweit nach Mietvertrag gefordert
- **Hausrat und Möbel**: kompletten **Erstausstattungsbedarf** beantragen, einschl. Matratzen Bettzeugs Handtücher, Töpfe und Geschirr, Kühlschrank und Waschmaschine, da bisher möblierte Unterbringung
- **Betriebskostennachzahlungen** und **Heizkostennachzahlungen**
- Lfd **Strom- und Gaskosten** für **Licht und Kochen sind im RS enthalten**. RS wird in GU entsprechend gekürzt, da dort keine Stromrechnung anfällt.
- **Warmwasserzuschlag vom Amt**, wenn Warmwasser nicht in Miete enthalten (zB Warmwasser über E-Boiler, Durchlauferhitzer oder Gastherme)
- Übernahme **Miet- oder Stromschulden** wenn Räumung/Stromsperre droht: nur besonders begründete Fälle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit etc.

20.02.15

Lösungen, Ideen?

- **Mietübernahmeschein rechtsverbindlicher und verständlicher gestalten,**
- Kostenvergleich GU streichen,
- nur im konkreten Fall relevante Tabellenwerte nennen,
- Hinweis renovierte Wohnung Herd und Spüle an Rechtslage anpassen
- **Datum Mietbeginn** in Kostenübernahme ZLA - > warum nicht mietbeginnunabhängige Kostenübernahme wie Jobcenter?
- **Befristete Mietverträge** lehnt LAGeSo ab > warum? Aber: Rechtsgrundlagen im BGB beachten!
- **Untermietverträge** (welche?) > Genehmigung des Vermieters auch verzichtbar?
- **Staffelmiete?** > AV Wohnen 3.3; Rechnen...
- **Aufenthaltsgestattung nicht lang genug gültig,** LAGeSo lehnt ab > warum?
- **Beengte Wohnverhältnisse** > Rechtsgrundlage m2 Zahlen?
- „**Mischfälle**“, **Jobcenter /LAGeSo:** Lageso besteht zuerst auf Vorlage KÜ Jobcenter, warum?

20.02.15

Lösungen? Ideen?

- **Konditionen** für Wohnungen für Flüchtlinge **nachvollziehbar veröffentlichen** (EJF?!)
- Wann gehen auch **Untermiete, möblierter Wohnraum, Wohnungen auf Zeit** etc.?
- dann neuer **Aufruf BM Müller** Wohnungen anzubieten
- **von Amts wegen** bei LAGeSo und Jobcenter **Miet- und Kautionsübernahmescheine**
- Miet- und Kautionsübernahmescheine **rechtsverbindlich** zur Vorlage bei **Vermieter nach Wahl** ausstellen
- **Anmietung** von Zimmern und/oder Ferienwohnungen (befristet) **durch LAGeSo,** dann aber ggf nur noch **Nutzungsverträge** für Flüchtlinge ??
- **Beschlagnahme** illegaler Ferienwohnungen ?
- **WBS** > Auslegung WoBindG; ggf. Freistellung?
- **Maklerkostenübernahmescheine** vom Amt
- **WAV Quadratmeterhöchstmiete** > § 5 WAV wg BSG-Urteil ausgesetzt ?!
-
- 20.02.15

Noch mehr Ideen

- Schnellere **Sozialamtsentscheidung** (verbindliche Frist bei Wohnungsangebot?)
- Anpassung **Mietobergrenzen** an die Marktrealitäten
- Land Berlin muss wieder **Belegungsrecht für Sozialwohnungen** ausüben
- Vertrag **Wohnungen für Flüchtlinge** auf weitere Eigentümer ausweiten und verbindlicher regeln
- **behördenunabhängige Beratung** zur Unterstützung der Wohnungssuche **ausbauen** (EJF usw.)
- Finanzierung **Projekte Trägerwohnungen** für Flüchtlinge mit Ziel Übernahme des Hauptmietvertrags (Beispiel DW Berlin-West, Regiestelle Flüchtlingshilfe)
- **Runder Tisch Wohnen für Flüchtlinge** LAGeSo, StS SenSoz, StS SenStadtUm, BIM, Wohnungsunternehmen, FR...
- Soziale **Wohnungspolitik für Berlin** statt fortgesetztem Nichtstun...

20.02.15

Zeitpunkt des Wechsels Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 3 oder 4 AsylVfG** ab Flü-erkennung,
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 V oder VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung sonstiger Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

20.02.15

Aufenthaltsrechtliche Fiktionswirkung der Flüchtlingsanerkennung

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen

(1) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn er als **Asylberechtigter** anerkannt ist. ... **Bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis gilt der Aufenthalt als erlaubt.** Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

(2) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn das BAMF die **Flüchtlingseigenschaft** im Sinne des § 3 Absatz 1 AsylVfG oder **subsidiären Schutz** im Sinne des § 4 Absatz 1 AsylVfG zuerkannt hat. **Absatz 1 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.**

20.02.15

Agentur für Arbeit – „Wissensdatenbank SGB II“

Ein anerkannter Asylberechtigter hat einen Aufenthaltstitel beantragt. Besteht während der Bearbeitungsdauer der Ausländerbehörde Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II?

Ja, es können Leistungen nach dem SGB II beansprucht werden.

Wurde eine Asylberechtigung unanfechtbar anerkannt, wird den Betroffenen ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt. Im Falle der Anerkennung als Flüchtling wird ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt.

Bis zur Erteilung des Aufenthaltstitels gilt der Aufenthalt als erlaubt (§ 25 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Dies gilt auch für Fälle, in denen den Betroffenen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). In beiden Fällen sind die Betroffenen demnach so zu behandeln, als hätten sie bereits einen Aufenthaltstitel nach § 25 AufenthG (Erlaubnisfiktion).

Da es sich bei den o. a. Aufenthaltstiteln um Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 handelt, besteht bei Vorliegen der übrigen Anspruchsvoraussetzungen ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II von Beginn an, d. h. auch für die ersten drei Monate des Aufenthalts (§ 7 Abs. 1 S. 3 SGB II). Dies gilt auch für den Zeitraum der Erlaubnisfiktion.

WDB-Beitrag Nr.: 070065

20.02.15

Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

Bevollmächtigte und Beistände

§ 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)

Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)

- **Widerspruch** bei der Behörde

Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)

- **Klage** beim Verwaltungsgericht oder Sozialgericht

Urteil

- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung

Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

- **Revision** (falls für zulässig erklärt)

Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht

- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

20.02.15

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag bei der Behörde** (mündlich oder schriftlich) und dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur *vorläufig*, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht www.asyl.net
- ALG II und Sozialhilfe www.tacheles-sozialhilfe.de
- Rechtsprechung Sozialrecht www.sozialgerichtsbarkeit.de

- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen
www.gesetze-im-internet.de
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU
www.europa.eu
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld
www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen

- Adressen Beratungsstellen und Anwälte www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit www.ecoi.net

20.02.15

Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €

- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos Herbst 2014, ca. 128 €
- Renner (Bergmann/Dienelt/Röseler), Ausländerrecht, Beck, 2015, ca. 138.- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 50 €

- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, Juli 2013, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf

20.02.15